

Kurzbericht						NLD Hannover	
Landkreis:	Hildesheim			Maßnahme: NLD_H_2024-107			
Gemeinde:	Gronau (Leine)	Koordinaten- bezugssystem:	ETRS 89, Abb. UTM Zone 32N				
Gemarkung:	Gronau	Rechts:	551831	bis 552042			
FStNr.:	86	Hoch:	5770281	bis 5770747			
Flur:	19 Flurstück: 23/3,24/3,25,28/1,29/1,31/4,32/3,33/4,95						
Straße / Hausnr.:	Dolchweg						
Arch. Maßnahme:	Prospektion und Ausgrabung					Trasse: nein	
Anlass / Projekt:	Erschließung des Baugebietes Gronau-			Fundart:	Zeitstellung:		
	West			Siedlung	VG		
(Vor-)Nutzung:	Ackerland						
Auftraggeber:	Sparkassen-Volksbank-Entwicklungsgesellschaft						
Grabungsfirma:	ArchaeoFirm Poremba & Kunze GbR						
Grabungsleiter:	M. Brückner, S. Agostinetto						
Maßnahme vom:	24.06.2024		Maßnahme bis:	23.10.2024			
Publiziert in:	Publikation vorbehalten						
Statistik:							
Gesamtfläche in qm:		untersuchte Fläche in qm:	31239	Befund-OK:	unter		
Anzahl d. Komplexe:	143	Länge der Profile in m:		Befund-UK:	GOK		
Anzahl d. Arbeitstage:	63	Anzahl der Tagewerke:	179	Anzahl d. Mitarbeiter: 1 - 6			
Kurzbericht:	(Allgemeines - Befunde - Funde)						
Allgemeines: Westlich der Stadt Gronau (Leine), südlich des Gewerbegebietes Gronau-West soll ein neues Wohngebiet erschlossen werden. Auf dem Areal des genannten Gewerbegebietes war im Jahre 2019 ist eine archäologische Fundstelle bekannt geworden (NLD_H_2019-095, FStNr. 76). Aus diesem Grund sollte auch im Vorfeld der Baumaßnahmen für das geplante Wohngebiet eine archäologische Prospektion stattfinden. Das Areal befindet sich im Leinetal linksseitig des Flusses auf einer Terrasse, dem Lehder Berg mit durchschnittlich 94 m NHN. Westlich und östlich gehen die Höhen des Leineberglandes mit den Zügen des Hils-Ith bzw. den Sieben Bergen und dem Hildesheimer Wald auf. Nach Norden hin öffnet sich die Landschaft zur Calenberger Lössbörde. Vorgehensweise: Zunächst wurden neun Sondagen von jeweils 4 m Breite über die gesamte Länge der Erschließungsfläche angelegt. Der Abstand betrug 20 m. Als dabei archäologische Befunde zutage traten, wurden die Untersuchungsflächen sukzessive erweitert, um alle vorhandenen Befunde aufdecken zu können. Befunde und Funde: Von den aufgedeckten Bodenverfärbungen erwiesen sich 72 als archäologisch relevante Befunde. Bei 28 dieser Befunde handelt es sich um Gruben. Dazu gehören mehrere sehr große Materialentnahmegruben. Einige weitere sind als Vorratsgruben zu deuten, die bis in frostfreie Bodenschichten abgeteuft waren. 43 Befunde sind als Pfosten zu deuten. Erkennbar sind zwei Vierpfostenspeicher. Alle übrigen Pfosten lassen keine strukturellen Zusammenhänge erkennen. Wohn- oder Stallgebäude waren somit nicht nachweisbar. Die geborgene Keramik ist ausschließlich zerscherbt überliefert. Im Bestand dominieren weitmundige Gefäßformen – Schüsseln, Schalen, Töpfe – mit Standböden, die mäßig hart bis weich gebrannt sind. Im Bruch ist der Scherben häufig schwarz, die Oberfläche hingegen vom oxydierenden Brand rotbraun. Die Gefäße sind geglättet, Verzierungen selten. Der Bestand wird							

Kurzbericht

NLD Hannover

somit aus unauffälliger bis spröder Gebrauchskeramik gebildet, die einer vorgeschichtlichen Siedlung zuzuweisen ist.

Verfasser: S. Agostinetti, T. Poremba

Datum: 07.04.2025